

★ J. S. BACH, DIE SECHS SUITEN FÜR VIOLONCELLO SOLO BWV 1007-1012 – Enrico Mainardi, Violoncello → Ariola 25403 XDK (3 S 30)

Bedeutung: Bach-Dokument hohen Ranges: Mainardis Bedürfnis, eine „eigene Ordnung zu finden“, ist allenthalben zu spüren. Formwillen und Geist triumphieren über Affekt und vordergründige Spielfreude. Mainardi stand somit durchaus im Gegensatz zur „diesseitigen“ Bach-Auffassung etwa eines Casals, zu dessen nach wie vor unübertroffener Einspielung dieses Albums eine wertvolle Bereicherung darstellt

Klangbild: offen, transparent, voll, unverfärbt, Aufnahmen 1963 bzw. 1964

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Casals (EMI Electrola 1C 147-00892/94 M)

○ BEETHOVEN, KLAVIERKONZERT NR. 5 ES-DUR OP. 73 – Christoph Eschenbach, Klavier; Boston Symphony Orchestra, Seiji Ozawa → Deutsche Grammophon 2535296 (1 S 30)

Bedeutung: solide, allerdings in den Dimensionen überdeutlich gemilderte „romantische“ Darstellung; der von Eschenbach und Ozawa hier gewählte Mittelweg erweist sich leider nicht als golden, da er mit konsumtenfreundlicher Verbindlichkeit die Probleme übertüncht

Klangbild: dumpf, nicht allzu präsent, jedoch natürlicher Klavierton

Fertigung: Rezensionsexemplar stark verwelt, ansonsten einwandfrei

Alternativen: Gilels/Kondraschin (Ariola 87678 XAK), Horowitz/Reiner (RCA 26.41047 AF), Edwin Fischer/Furtwängler (EMI Electrola 1C 047-00803)

○ BEETHOVEN, SÄMTLICHE OUVERTÜREN – Gewandhausorchester Leipzig, Kurt Masur → Philips 6780031 (2 S 30)

Bedeutung: Auskoppelung aus der Masur-Kassette mit sämtlichen Beethoven-Sinfonien und Ouvertüren. Analytisches Schürfen ist des Dirigenten Sache nicht, statt dessen beschränkt er sich auf die unaufdringliche Schilderung musikalischer Abläufe: Interpretationen mittlerer Güte, die nirgends das angestrebte Niveau unterschreiten

Klangbild: nicht allzu brillant, gedämpft, wenig präsent, ausreichend ausgewogen

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Klemperer (EMI Electrola 1C 197-03103/04), Szell (CBS 61580), Furtwängler (EMI Electrola 1C 047-00843), Toscanini (RCA 26.41312 AF)

○ BRUCH, KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCHESTER NR. 1 G-MOLL OP. 26; MENDELSSOHN, KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCHESTER E-MOLL OP. 64 – Yong Uck Kim, Violine; Bamberger Symphoniker, Okko Kamu → Deutsche Grammophon 2535294 (1 S 30)

Bedeutung: eindrucksvolles Zeugnis eines im Zeitpunkt der Aufnahme (Produktion 1972) vielversprechenden Geigentalents, um

das es inzwischen ein wenig still geworden ist: Kim absolviert die beiden Reißer mit bemerkenswertem Stilempfinden, technisch perfekt, geschmackvoll und, vor allem bei Mendelssohn, mit sehr viel Gespür für Atmosphäre

Klangbild: offen, räumlich, unverfärbt, natürlicher Geigenton

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: gleiche Koppelung: Milstein (EMI Electrola 1C 037-80498), Francescatti (CBS 61061)

○ DVORAK, ZIGEUNERMELODIEN OP. 55; BRAHMS, DEUTSCHE VOLKSLIEDER (AUSWAHL) – Peter Schreier, Tenor; Rudolf Dunckel, Klavier → Telefunken 6.42214 AF (1 S 30)

Bedeutung: Dvořáks „Zigeunermelodien“ könnte man sich etwas weniger distanziert vorstellen. Den Brahms'schen Volksliedbearbeitungen bekommt hingegen Schreiers denkende Zurückhaltung prächtig

Klangbild: offen, präsent, ausgewogen, räumlich (Produktion 1968)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Brahms: Prey/Engel (Deutsche Grammophon 2535281)

○ FAURE, REQUIEM OP. 48 – Suzanne Danco, Sopran; Gerard Souzay, Bariton; L'Union Chorale de la Tour de Peilz; Orchestre de la Suisse Romande, Ernest Ansermet → Decca 6.42298 AF (1 S 30)

Bedeutung: mild-verhaltene Interpretation eines leicht angestaubten Werkes; Ansermet zeichnet die undramatischen Farben dieser Totenmesse mit vorsichtiger Hand. Jean Fournets Rotterdamer Einspielung (Philips 6500969) ist nüchterner, aber in ihrer Direktheit auch packender ausgefallen. Dennoch eine lohnenswerte Wiederbegegnung, vor allem auch dank der beiden sehr einfühlsam agierenden Solisten

Klangbild: etwas unbrillant, Klangfarbenwiedergabe blaß, insgesamt sehr weich, dynamisch etwas eng

Fertigung: geringfügiges Knistern

Alternativen: Cluytens, de los Angeles, Fischer-Dieskau (EMI Electrola 1C 037-00632)

○ GRIEG, KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER A-MOLL OP. 16; LISZT, KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 1 ES-DUR; SCHUMANN, KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER A-MOLL OP. 54 – Van Cliburn, Klavier; Chicago Symphony Orchestra, Philadelphia Orchestra, Fritz Reiner, Eugene Ormandy → RCA RL 42060 DT (2 S 30)

Bedeutung: Grieg und Liszt in gewohnt virtuoser Attitüde, jedoch ohne die grandiose Unerbittlichkeit eines Svyatoslav Richter; Schumann wohltuend zurückhaltend in den Effekten

Klangbild: geringfügig gedämpft, geringfügig rau, ausgewogen, räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Grieg: Fleisher/Szell (CBS 61018), Schumann: Haskil (Philips 6598274), Fleisher/Szell (CBS 61018)

★ J. HAYDN, SINFONIE NR. 88 UND NR. 93; SCHUBERT, SINFONIE NR. 8 (UNVOLLENDETE) – Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Bamberger Symphoniker, Clemens Krauss → Amadeo 0049.022 (1 M 30)

Bedeutung: wichtiger Fund aus den Archiven des Bayerischen Rundfunks. Clemens Krauss, auf Platten leider unterrepräsentiert, musiziert Haydn mit unaufdringlicher Geste: Ausdruck statt Effekt, Zurückhaltung statt Pose. Und auch Schuberts dramatische Melancholie wird schlüssig wie selten eingefangen

Klangbild: Mono, historisch, 60 (!) Minuten Musik auf einer Platte, Aufnahmen 1951/1953

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Haydn, Nr. 88: Walter (CBS 61281), Schubert: Furtwängler (EMI Electrola 1C 047-00907), Kempe (Ariola 27642 XAK), Toscanini (RCA 26.41006 AF)

★ MOZART, SONATE FÜR KLAVIER NR. 8 A-MOLL KV 310, FANTASIE C-MOLL KV 396, RONDO A-MOLL KV 511, NEUN VARIATIONEN ÜBER EIN MENUETT VON DUPONT KV 573 – Alfred Brendel, Klavier → EMI Electrola 1C 037-99264 (1 S 30)

Bedeutung: weitab von Gieseckings direktem Zugriff, aber auch von Ingrid Haebler's verniedlicherender Mechanik serviert Brendel einen Mozart aus einer anderen Welt: hinreißend stimmig, voller Ebenmaß und Klanglichkeit; eine der schönsten Brendel-Platten

Klangbild: offen, ausreichend präsent, transparent, voll, ausgewogen

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: KV 310: Lipatti (EMI Electrola 1C 047-01469)

○ RACHMANINOFF, KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 2 C-MOLL OP. 18, RHAPSODIE ÜBER EIN THEMA VON PAGANINI OP. 43, VOCALISE OP. 34, SINFONIE NR. 3 A-MOLL OP. 44, DIE TOTENINSEL OP. 29 – Serge Rachmaninoff, Klavier, Philadelphia Orchestra, Leopold Stokowski, Serge Rachmaninoff → RCA VL 42058 DT (2 M 30)

Bedeutung: Klavierkonzert und Rhapsodie in ihrer eher nüchternen Darstellung durch den Komponisten nach wie vor unübertroffen. Sinfonie und op. 29 dagegen wenig symptomatisch; Swetlanow (Ariola), aber auch Ormandy (CBS) kratzten da schon erheblich mehr an Gehalt heraus, außerdem stört hier die historische Klangqualität erheblich

Klangbild: Mono, historisch, Klavierkonzert und Rhapsodie akzeptabel, Sinfonie und op. 29 hingegen kaum noch goutierbar

Alternativen: op. 18: Ashkenazy/Kondraschin (Decca 6.42008 AG), op. 43: Fleisher/Szell (CBS 61715)

○ SCHUBERT, SONATE FÜR VIOLINE UND KLAVIER A-DUR OP. 162 D 574; BRAHMS, UNGARISCHER TANZ NR. 16; DE FALLA, AUS „SIETE CANTIONES POPULARES ESPAÑOLAS“; SARASATE, CAPRICE BASQUE OP. 24;

FRANCK, SONATE FÜR VIOLINE UND KLAVIER A-DUR; DEBUSSY, BEAU SOIR; SAINT-SAËNS, ETÜDE OP. 52/6 – Victor Tretjakow, Violine; Michail Jerochin, Klavier → Ariola 28743 XCK (2 S 30)

Bedeutung: Violin-Recital unterschiedlicher Güte: während Tretjakow für Schubert lediglich neutral disponierten Ausdruck parat hat und auch die de Falla-Bearbeitung nicht eben vor Atmosphäre strotzt, gelingt die Franck-Sonate exemplarisch. Hier und auch bei den restlichen Zugabe-Zuckerln vermag Tretjakows gezügelter Leidenschaftlichkeit voll zu überzeugen

Klangbild: geringfügig höhenbetont, recht präsent, wenig voll, geringfügig rau

Fertigung: einwandfrei

○ SCHUBERT, AUS: SIEBZEHN DEUTSCHE TÄNZE D 366; LISZT, LES FUNÉRAILLES; DEBUSSY, CHILDREN'S CORNER – Wladimir Wiardo, Klavier → Ariola 28749 XAK (1 S 30)

Bedeutung: Debütplatte eines interessanten russischen Pianisten, Jahrgang 1949, abseits üblicher Pfade. Schubert wird mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Liszt mit Kraft und Überschwang bewältigt. Wiardo scheint ein ernstzunehmender Klavierspieler mit perfekter Technik und überdurchschnittlicher Musikalität zu sein. Das Debussy-Mißverständnis – „Children's Corner“ gerät viel zu direkt, zu großformatig – trübt den positiven Eindruck nur unwesentlich

Klangbild: natürlicher Klavierton, offen, präsent, räumlich, unverfärbt, Aufnahme 1976

Fertigung: einwandfrei

○ SCHUMANN, FANTASIE C-DUR OP. 17, SINFONISCHE ETÜDEN OP. 13 – Alfred Brendel, Klavier → EMI Electrola 1C 037-99216 (1 S 30)

Bedeutung: Schumann aus der Sicht eines Grüblers: so sehr Brendels durchdachtes Spiel immer wieder Momente großer Faszination birgt – insgesamt vermißt man in diesen Aufnahmen eine ganze Menge von dem, was etwa Kempff, Richter oder Pollini hier bringen, nämlich statt Kalkül eine bedingungslos erlebte Emphase

Klangbild: höhenbetont, Klavierton nicht befriedigend eingefangen, präsent, räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 17: Kempff (Heliodor 2548035), Richter (EMI Electrola 1C 187-50340/41), op. 13: Kempff (Heliodor 2548017)

○ J. STRAUSS JR., KAISERWALZER, WEIN, WEIB UND GESANG, AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU, FRÜHLINGSSTIMMEN, KÜNSTLERLEBEN – Wiener Symphoniker, Wolfgang Sawallisch → Philips 6598778 (1 S 30)

Bedeutung: leider ließ sich Wolfgang Sawallisch bei diesen Aufnahmen (Produktion 1962) kaum Zeit, den Charme Strauss'scher Walzer auszuloten. Wer den Münchener Generalmusikdirektor in den letzten Jahren einmal mit Johann Strauss gehört hat, den wird diese Scheibe als Dokument längst überwundenen Hoppla-Hopp-Stils ziemlich irritieren

Klangbild: geringfügig gedämpft, präsent, transparent, ausgewogen, recht räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Szell (CBS 61212); Fricsay (Deutsche Grammophon 2535134), Reiner (RCA 26.41402 AG)

○ J. STRAUSS JR., KAISERWALZER, WIENER BLUT, FLEDERMAUS-OUVERTÜRE; WEILL, KLEINE DREIGROSCHENMUSIK; KLEMPERER, MERRY WALTZ – Philharmonia Orchestra London, Otto Klemperer → EMI Electrola SXP 30226 (1 S 30)

Bedeutung: Weills Dreigroschenmusik durch den Dirigenten, der diese Komposition (1929) anregte, mit der nötigen Ironie, allerdings ein wenig schwerfällig interpretiert. Den leicht sarkastischen Zug dieser Musik hat auf Platten bis jetzt wohl nur Leinsdorf (RCA ARL 1-0106, bei uns derzeit nicht aufgelegt) adäquat getroffen. Für die Strauss-Stücke hat Klemperer überraschend viel Zauber parat. Und auch sein eigenes Opus (Merry Waltz) weist nachdrücklich und überzeugend auf ein bisher wenig bekanntes Klemperer-Faible für Tänzerisches hin

Klangbild: offen, präsent, etwas hallig, unverfärbt, ausgewogen

Fertigung: gelegentliche Knacker

○ STRAWINSKY, DER FEUERVOGEL (SUITE 1919), PETRUSCHKA, LE SACRE DU PRINTEMPS – Michael Tilson Thomas, Klavier; Boston Symphony Orchestra, Chicago Symphony Orchestra, Seiji Ozawa → RCA 26.48078 DX (2 S 30)

Bedeutung: virtuose, im Ganzen zutreffende Darstellung der drei bekanntesten Strawinsky-Partituren. Ozawa malt in grellen Farben, vermeidet dadurch im „Feuervogel“ eine allzu starke Betonung der regressiven Elemente, riskiert aber auch, vor allem in „Petruschka“, den Verzicht auf Pointen zugunsten oberflächenbetonten Orchester-Glours

Klangbild: offen, präsent, transparent, recht voll, unverfärbt (Produktionen 1968 bzw. 1970)

Fertigung: gelegentliche Knacker

Alternativen: Feuervogel/Petruschka: Monteux (Decca 6.42237 AF), Sacre: Ancel (BM 1609), Tilson Thomas (Deutsche Grammophon 2535222), Swetlanow (Ariola 80558 ZK)

○ SUPPE, BERÜHMTE OUVERTÜREN (Leichte Kavallerie, Dichter und Bauer, Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien, Pique Dame) – Wiener Philharmoniker, Georg Solti → Decca 6.41508 (1 S 30)

Bedeutung: Suppé mit der Brechstange; Solti zerstört den Charme der Ouvertüren zugunsten einer aufwendig inszenierten Orchester-Show, bei der knallige Farben jedwede Idylle im Keim ersticken. Ein trotz aller Brillanz der Wiener Philharmoniker doch wohl verfehelter Versuch einer Ehrenrettung für Suppé

Klangbild: ausgeglichen, sehr breites Panorama, sehr präsent, optimal konturiert

Fertigung: einwandfrei

○ TSCHAIKOWSKY, KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 1 B-MOLL OP. 23 – Martha Argerich, Klavier; Royal Philharmonic Orchestra, Charles Dutoit → Deutsche Grammophon 2535295 (1 S 30)

Bedeutung: Martha Argerich in hitzigem Gefecht mit Tschaikowsky. Eine auf den Geniestreich von Horowitz/Toscanini getrimmte Einspielung, die ihr Vorbild zwar nirgends ganz erreicht, die aber mitreißend genug ist, um einen Platz an der Sonne zu beanspruchen

Klangbild: offen, präsent, voll, ausgewogen, unverfärbt, räumlich (Produktion 1971)

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Horowitz/Toscanini (RCA 26.41018 AF), Gilels/Reiner (RCA 26.41169 AF)

○ VERDI, LA TRAVIATA (Gesamtaufnahme in italienischer Sprache) – Pilar Lorengar (Violetta); Giacomo Aragall (Alfred); Dietrich Fischer-Dieskau (Georges Germont); Stefania Malagu (Flora Bervoix); Virgilio Carbonari (Baron Douphol) – Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin, Lorin Maazel → Decca 6.35208 DX (2 S 30)

Bedeutung: trotz erheblicher Abstriche in sängerischer Hinsicht – vor allem Lorengar und Fischer-Dieskau erweisen sich als Unter- bzw. Fehlbesezung – eine in ihrer unerbittlichen Attacke und rigorosen Absage an allen „Traviata“-Plüsch überzeugende Einspielung, deren Rang in erster Linie dem Dirigenten Lorin Maazel zu danken ist

Klangbild: offen, präsent, voll, räumlich, ausgewogen (Produktion 1969)

Fertigung: zum Teil sehr unsaubere Plattenoberfläche

Alternativen: Serafin, de los Angeles, del Monte, Sereni (EMI Electrola 1C 147-03138/39); Toscanini, Albanese, Pearce, Merrill (RCA 26.35008 DP)